

Die entscheidende Woche

Jetzt beginnt die entscheidende Woche, - nicht nur, dass nach alt-kirchlicher Tradition zwischen Palmsonntag und den Jubelrufen der Jerusalemer - und dem Karfreitagstod am Kreuz vor den Toren der Stadt von allen verlassen - die entscheidende Woche im Leben des Jesus aus Nazareth sich ereignet, nein, jetzt beginnt die entscheidende Woche auch für Sie und Dich und mich in unserer Sicht auf das Leben: Denn allem noch so intensiven Mühen um ein gesundes, ausgeglichenes ernährtes, gutes Leben mit reduzierter Zahl an Sorgenfalten, Herzbeschweren und geistiger Frische folgt das Natürlichste vom Natürlichen im Leben – der Tod.

Die Karwoche komprimiert nicht nur die Lebensstationen des Jesus, sondern sie führt uns mit ihren Ereignissen, Bildern und Deuteworten auch vor Augen, wie's um uns steht, so mitten im Leben oder wie bei mir eher am Ende des Lebens. Es bleibt immer noch ein Rest Lebenszeit, und wir tun ja allerhand, um diesen Rest hinauszuschieben; aber die Natur ist nun mal die Natur, ihre Gesetzmäßigkeiten sind Grundlage auch der menschlichen Existenz. Es ist ja eher ein mentales Problem, wie wir mit der Frage nach dem Tod, - dem schrecklichen in den Straßen ukrainischer Dörfer, dem hungrigen in den Flüchtlingslagern der Welt, dem schleichenden in den Hospizen und Krebsstationen - umgehen. Versuchen wir, ihn zu umgehen? Versuchen wir, dem Psalmeter zu folgen, der schon vor über 3000 Jahren bittet: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden!“

Die Karwoche ist deswegen so entscheidend, weil sie zu Karfreitag - hier im Dom durch die musikalisch dramatische Matthäus-Passion betrauert - den Tod beklagt, aber nach des Grabes Ruhe am Sonntag einen Ostermorgen hervorbrechen lässt: Den Sieg des Auferstandenen, den Sieg des Lebens über den Tod. Das war und ist Kern unseres christlichen Glaubens: Unsere Kirchen, auch dieser Dom sind ja nicht vom 'Verein zur Erinnerung an Jesus von Nazareth' gebaut, sondern weil Frauen und Männer seine Auferstehung glaubten und verstanden, dass das die entscheidende Frage an alles Leben ist. Dieses Leben war dem Schöpfer zu kostbar, als es dem ewigen Tod zu überlassen.

Und so sitzen wir seit Heinrich des Löwen und Mathildes von England Zeiten hier im Dom auf den Gräbern der Verstorbenen, - wie heute auch - und werden wieder und wieder die Osterlieder unseres Glaubens singen! „Wär ER nicht erstanden, so wär die Welt vergangen...“ singt der Osterchoral. Christus ist auferstanden, sagt unser Glaube, ob Du das glaubst oder nicht...: Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben!